

Wanderung zum Rabenhügel

Am 9. April fand die planmäßige Wanderung des Wandervereins statt. Sie führte vom Bergfried Park durch das Rote Bach Tal und das Gissra Tal nach Knobelsdorf und weiter zum Rabenhügel mit seiner Halleluja Hütte. Weiter ging es über Lositz und Eyba nach Saalfeld zurück. Diese Wanderung mag auf den ersten Blick nun nicht unbedingt attraktiv erscheinen. Aber die Wanderfreunde, die sie nicht mitgemacht haben, haben etwas verpasst. Vielleicht ist es noch nicht jeden aufgefallen. Aber der Frühling ist im Vormarsch. Im Bergfriedpark blühen die Osterglocken und Narzissen. Selbst auf den Blumenbeeten, die der Verein im vorigen Jahr im Park angelegt hat, treiben die ausgefallenen Samen noch einmal aus. Da können wir vielleicht noch einmal einige Blumen erwarten. Im Rote Bach Tal und im Gissra Tal blühen die Buschwindröschen. An den Rändern der Wege stehen die Schlehen Büsche in voller Blüte. Herz des Wanderers - was willst du mehr.

Die Wanderführer hatten eine anspruchsvolle Strecke herausgesucht. Sie hielt zahlreiche Anstiege bereit. Die hatten es teilweise in sich. Erinnern möchte ich an die Anstiege aus dem Rote Bach Tal, aus dem Gissra Tal nach Knobeldorf hinauf und als Krönung den Anstieg zum Rabenhügel hinauf. Dafür hatten sich die beiden Verantwortlichen einen für uns neuen Weg ausgesucht. Da hatten es speziell die letzten 50m in sich. Für Lutz war dieses kleine Stück eine Quälerei und ein kleines Martyrium. Allein, wie die beiden Helfer ihn auf diesem Weg nach oben bugsiiert haben, war schon sehenswert. Zerren, schieben und ziehen waren da angesagt.

Mit dem Wetter hatten wir leider weniger Glück. Selten Nieselregen, gelegentliche Graupelschauer, noch viel seltenere Sonnenstrahlen, ein Regenbogen und auf er Höhe Windböen waren unsere Begleiter. Ganz schlimm war es ungünstiger Weise in dem Moment, als wir den Rabenhügel erreichten. Von hier oben hat man eigentlich immer eine wunderbare Aussicht ins Schiefergebirge und auch in Saale Tal in Richtung Saalfeld. Nur leider zog von Eyba gerade in dem Moment ein Graupel Schauer herüber. Da dieses Niederschlagsgebiet in der Region eng begrenzt war, konnte man genau den Durchzug der Zone verfolgen. Das war schon ein schönes Wetterphänomen. Zum Glück steht auf dem Rabenhügel die Halleluja Hütte, dieses überdimensionale Fass. Gerade dieses Fass hat diesen Berg zu einem so beliebten Ausflugsziel gemacht. Man glaubt gar nicht, wie viel Personen da hinein gehen. Zum Schluss waren wir mit 10 Peronen darin untergekommen. Es war zwar eng aber auch sehr gemütlich. Selbst eine Brotzeit konnte man mit dieser Anzahl von Leuten im Fass machen.

Weiter führte der Weg über Lositz nach Eyba. Vor Eyba galt es noch den kurzen aber knackigen Anstieg zu meistern. In der Gaststätte beim Egon konnte dann ausgeruht werden. Die Gaststätte ist immer ein lohnendes Ziel für den Wanderer. Sie zu loben, heißt im Grunde nur, Eulen nach Athen zu tragen.

Es folgte als Abgesang der Wanderung der Weg auf der alten Handelsstraße nach Saalfeld hinunter. Zum Schluss wurde noch eine kleine Schleife eingelegt. Und schon waren wir nach 16km am Ziel.

Die Teilnehmer an der heutigen Wanderung haben den Schwierigkeiten der Wanderung und dem Unbill der Wetterkapirolen getrotzt. Das sollte doch jedem eine moralische Anerkennung Wert sein.